

Handschriften / Autographen

Reisetagebuch von Daniel Zeglin und Jacob Klein.

**Zeglin, Daniel
Klein, Jacob**

Tarangambadi, 26.01.1756-28.02.1756

29. Januar 1756

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-185417](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-185417)

das zu wenig von unsrem Leiden, nach dem nächsten
 sich zuwenden zu suchen: welches aber eine ganz
 andere Kunde anzeigt war; unter der Zeit
 liegen wir das nicht ab unser möglichste zu thun
 die Erde von uns selbst das fließende zu uns zu bekommen;
 allein es gelang uns zu keinem: also im selbst
 Alsdann unser Leiden mit einem sich zuwenden, das
 nach vielen guten Worten und Anweisungen es
 nicht, und endlich das Mündung des fließenden, was war
 die Malle, das, und das fließende hier, aber das
 am schmerzhaftesten war, ~~überhaupt~~ ^{überhaupt} ~~überhaupt~~. Es ging
 nach dem nächsten sich zuwenden: es war aber Abend,
 und wir konnten nicht, wie wir das an uns zuwenden
 existieren. Manches und kein festes freibestehen,
 das, resolvieren und also unser anzunehmen, und
 nach dem nächsten sich zuwenden zu gehen. Aber
 indem wir an das annehmen, es nicht, wir, das zuwenden
 es nicht festes sein zu können. Es war ein
 zumeist fließendes, da wir uns nicht an das fließende
 begaben, und das eine Kunde an das fließende zu
 tun, das Wind und die fließende war es das. Gott
 sah uns aber glückselig sein. Ein Name von da
 für frohlich gelobt. Die so uns fließendes bezeugen
 bezeugen, und in ihrem Tode kleiner genannt
 ein für die die sie uns göttlich einzuwenden, in der
 ihr wir mit unser, Leiden, das das Leben nach
 die fließende fließende, und die fließende, vor dem Wind, was
 es alles wir als ein besondere Moltat Gottes
 ist, und die dafür von Gott, loben.

Am 29. = als wir das Morgens fließende aus
 gingen, das wir ein Mann im Tode, das wir

wir uns einigen Weiden die in der Nähe waren,
 den Weg zum Leben zugethan. Die Forsten zumal
 ausnehmend zu. Das Weiden war sehr schön,
 und das Weiden sehr, das wir uns sehr vom Par-
 tisandaberg abwandten, und von dannen nach Jügel, weil
 ich Gott zum Heil der Par zu Weiden geschickte, um
 den Ort zu sehen. Gatten das wir weiter eine Ge-
 legenheit mit Frieden zu werden. Bald nach 7 Uhr
 man wir an den Fluß bei Porto novo an. Weil abmilt
 weit vom Par- Weiden war, standen wir eine Ge-
 genheit zu sehen, mußten uns also am Fluß
 nach Mythenfinken zuwenden, um zu den Ort zu
 kommen, wo wir das die Kräfte übersehen. Es war
 ein wenig. Die standen aber einen Arm vom Fluß
 vor uns, so wir auf eine Passage zu sehen, konnten:
 Die wir uns Mythenfinken an einem Ort finden
 und so kam ich bald die unter die Arme, dabei war
 viel Wasser übergegangen und ganz die gesehen mußte. Da wir
 endlich weiter gegangen und am Ende der Weiden, standen
 wir einige Weiden, jenseit in einer Entfernung, die wir
 dann Mythenfinken zu sehen, die wir in der Weiden
 Ort zu sehen, wo man gut zu sehen, konnten, die
 wollten ausläuglich sein, das an, insonderheit, weil
 die uns als sehr kleine ^{Personen} ~~kleine~~ ^{Personen} ~~kleine~~, wir sie sagten,
 endlich auch den Ansehn, daß man ihnen eine
 Anordung geben sollte, damit sie uns zugethan und
 einen Ort wo wir durch unsere Anordnungen und
 Anordnungen, die man im Wasser selbst machen mußte,
 zu sehen, konnten, weil das die Gott aus der die
 zu Heil und Glück, gaben ihnen eine Anord-
 nung und Anordnungen, die zugethan zu sehen

und diemut Gottes in Christo. Inwieweit sollte, wie wir
 vor dem flusse an ein paar Oden, Galagansuit, einig
 wenigen Indian den gnädigen Willen Gottes an sie be-
 lehren zu lassen. In dief ging, wir in einem fahrgänge
 über den fluss und so gnädig Klagen war der fahrgang,
 Loge der Factorie, da wir nicht gegen Ula ausliefen.
 Mir pland, für mich, linde, dand, Hütteman und
 Cadulur, das und so wir nicht entgegen getreten, im fahrgang
 aber das fahrgang fahrgang gegen Abandamiffen war.
 Mir anquilt, und pland, und mit einander im
 fahrgang. Und weil wir nicht die Cadulur fahrgang, fahrgang,
 so resolveden wir für zu bleiben, und Klagen pland
 abzugeben. Mir waren, weil der fahrgang in
 Portonovot ab fahrgang. Allein ab dem ein
 Angen war dem andern, der der ganze fahrgang und
 einen guten, fahrgang der fahrgang, wir auf ein fahrgang.
 der ein fahrgang fahrgang war. das wir zu fahrgang
 bleiben, und mit einander zu fahrgang, fahrgang, wir
 fahrgang, das fahrgang. das fahrgang. fahrgang, Professor Francens,
 fahrgang, fahrgang, und fahrgang mit einander.

Im 30^{ten} fahrgang fahrgang fahrgang ab fahrgang
 nicht an fahrgang, das wir mit fahrgang der
 fahrgang ab fahrgang. fahrgang fahrgang von der fahrgang
 fahrgang, fahrgang fahrgang fahrgang Oden, der die fahrgang
 fahrgang wir völlig fahrgang, fahrgang, fahrgang
 fahrgang fahrgang, weil fahrgang fahrgang, fahrgang
 waren. In der Factorie und fahrgang wir mit einem
 fahrgang und fahrgang, fahrgang fahrgang fahrgang zu Gott
 zu fahrgang. Das der fahrgang fahrgang. Und fahrgang, wir
 mit einem Indian und fahrgang, von der
 fahrgang fahrgang Gottes und fahrgang fahrgang,